



Leben und Wohnen im Alter

Einblicke in Projekte und Aktivitäten der Hochschule Neubrandenburg

Impuls zum Online-Workshop

„Altersgerechte Daseinsvorsorge in ländlichen Räumen als Querschnittsthema der Regionalentwicklung“

20. Mai 2025

Johann Kaether

(Hochschule Neubrandenburg, Institut für Kooperative Regionalentwicklung,
Transferstelle Daseinsvorsorge)

Gliederung

1. Seniorenpolitische Gesamtkonzepte
2. Engagementförderung
3. Runder Tisch gegen Einsamkeit M-V
4. AG Gemeinschaftliches Wohnen
5. Bürgergenossenschaften
6. Fazit

Vorbemerkung

- Herausforderung Babyboomer gehen in den Ruhestand
- Fachkräftemangel, Pflegelücke
- „Die“ Alten gibt es nicht - Unterschiedliche Altersbilder
- Potenziale und Verletzlichkeit (Vulnerabilität)

Aufgaben:

- Förderung von Teilhabe und Engagement
- Hilfe, Unterstützung und Pflege

In MV viele Aktivitäten auf den verschiedenen Ebenen

- 2012-2016 Enquete-Kommission „Älter werden in Mecklenburg-Vorpommern“
- 2019 Sozialministerium MV: Empfehlungen für die Entwicklung Seniorenpolitischer Gesamtkonzepte (SPGK) mit Leitfaden zur deren Umsetzung, 2019
- 2022 Beschluss des Landtages „Für ein gutes Leben im Alter“ u.a. Einrichtung Runder Tisch gegen Einsamkeit im Alter, Seniorenpolitische Gesamtkonzepte auf verschiedenen Ebenen, kommunale Pflegesozialpläne, landesweite Engagementstrategie
- Hochschule Neubrandenburg an verschiedenen Projekten und Aktivitäten beteiligt

Forschungsprojekt „Erforschung des Prozesses der (Weiter-)Entwicklung eines Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes mit Gelingensfaktoren und Hemmnissen am Beispiel des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte und der Landeshauptstadt Schwerin“

Laufzeit: September 2023 - März 2025

**Prof. Dr. rer. medic. Stefan Schmidt, Prof. Dr. Steffi Kraehmer, Prof. Dr. Peter Dehne (Projektleitung)
Dipl.-Soz., MPH Sylvia Wellhausen, M.A. Jenny Pöller, B. Sc. Katharina Schaihadinow (Bearbeitung)**

Forschungsdesign: Leitfadengestützte Expert*inneninterviews, Zukunftswerkstätten, Desktop-Recherche

Hintergrund und Forschungsziel

- Demographischer Wandel, dünne Besiedelung und ökonomische Voraussetzungen treffen Mecklenburg-Vorpommern besonders stark
- Notwendigkeit für Kommunen, Strategien und Konzepte zu entwickeln und umzusetzen
- Seit 2012 Aktivitäten im Land MV und einzelnen Städten, Landkreisen
 - Forschungsinteresse des Landes an Hochschule Neubrandenburg adressiert
 - Zeitgleich: Landkreis Mecklenburgische Seenplatte (LK MSE) in Entwicklung eines SPGK unter Federführung der Arbeitsgruppe MSE und Landeshauptstadt Schwerin (LH SN) startete die Weiterentwicklung des SPGK
 - Ziel: Erforschen und analysieren, welche **Faktoren die (Weiter-)Entwicklung von SPGK** in den Regionen MSE und LH SN beeinflussen
 - insbesondere interessieren **Gelingensfaktoren und Hemmnisse**
 - Ableitung von **Handlungsempfehlungen**

Quelle: Pöller, Wellhausen 2025

Gelingensfaktoren



Tab. 1: Übersicht Gelingensfaktoren bei der (Weiter-)Entwicklung und Umsetzung SPGK

Thema	Gelingensfaktoren
Prozessverständnis	Erstellung und Weiterentwicklung als (längerfristigen) Prozess verstehen und gestalten mit kontinuierlicher Evaluation und Zieloptimierung = Strategische Herangehensweise
Methodeneinsatz	Strategisches Vorgehen unter gezieltem und fachlichem Einsatz von Methoden und Ermittlung von Bedarfen sowie Erarbeitung von Wirksamkeitsfaktoren
Partizipation	Zielgruppengerechte Partizipation und Kommunikation gewährleisten
Einbeziehen von gesamtgesellschaftlicher Perspektive	Transdisziplinäre und gesamt- gesellschaftliche Zielausrichtung
Entscheidungen/Zuständigkeit	Klare Zuständigkeiten und Rahmenbedingungen für Mitwirkung, Entscheidungswege und -logiken transparent machen

Gelingensfaktoren



Tab. 1: Übersicht Gelingensfaktoren bei der (Weiter-)Entwicklung und Umsetzung SPGK

Thema	Gelingensfaktoren
Kooperationsmanagement	Klärung und Sichtbarmachen von Ressortzuständigkeiten, Arbeitsweisen, Verantwortungsbereichen und -zuweisungen, Abbau von Mehrfachbearbeitungen, Übernahme von Verantwortung
Zivilgesellschaftliche Beteiligung schaffen und sichern	Bildung nachhaltiger Netzwerke (breit beteiligen), Engagement und Interessenvertretung stärken
Öffentlichkeitswirksamkeit und -kommunikation	Zügig Verbesserungen schaffen, dazu Sichtbarkeit und Kommunikation
Ressourcen	Sicherstellung von Ressourcen und Nutzung von Fördermöglichkeiten
Lebensrealitäten von Senior*innen	Sich auseinandersetzen mit den Lebensrealitäten der Senior*innen, proaktives Herangehen an die Herausforderungen
Gestaltung der Zusammenarbeit	Verbindlichkeit und Verständlichkeit schaffen

Handlungsfelder und

- Mobilität
- Altersarmut
- Einsamkeit
- Wohnen
- Ehrenamt
- Pflege
- Prävention
- Barrierefreiheit/Infrastruktur
- Digitalisierung
- Teilhabe
- Altersbild
- Verwaltungshandeln, politischer Wille und Zusammenarbeit

Empfehlungen

Förderung altersgerechter Lebensbedingungen und gesellschaftlicher Teilhabe

Stärkung des Ehrenamts und der digitalen Teilhabe

Optimierung von Pflege, Prävention und Verwaltungsprozessen

Umsetzung von Empfehlungen kann je nach örtlichen und strukturellen Gegebenheiten variieren

differenzierte Betrachtung und eine systematische Prozessplanung und –umsetzung notwendig

Orientierung an definierten und erreichbaren Zielen
Lösungsorientierter Einsatz von Ressourcen und Methoden

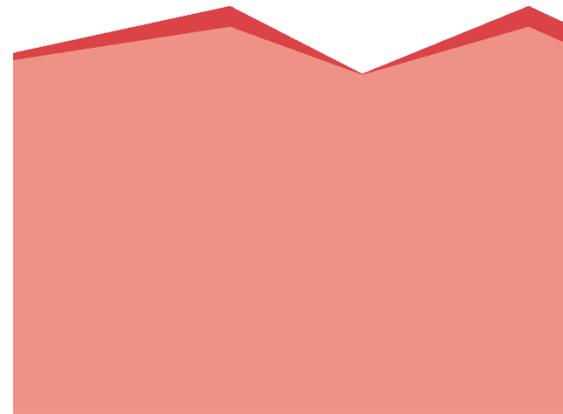
Quelle: Pöller, Wellhausen 2025

Seniorenpolitische Gesamtkonzepte

Ein gut gemachtes SPGK kann nachhaltige Lösungen auf komplexe und verwobene gesellschaftliche Herausforderungen vor Ort bewirken, aktive Mitwirkung von Bürger*innen steigern und erlebbare Gestaltungspotenziale heben. Somit trägt ein gelingendes SPGK zur Stärkung der Demokratie bei und braucht allein schon deshalb deutlich mehr Aufmerksamkeit in der öffentlichen und politischen Wahrnehmung.

Perspektiven für eine zukunftsorientierte Senior*innenpolitik

Ergebnisse und Empfehlungen



Grafik: Gabriele Schlipf 2025

www.hs-nb.de/spgk

https://seniorenring-mv.de/wp-content/uploads/2025/05/engagiert_38_2025.pdf

Seniorenpolitisches Gesamtkonzept Landkreis Mecklenburgische Seenplatte



HANDLUNGSFELDER MSE

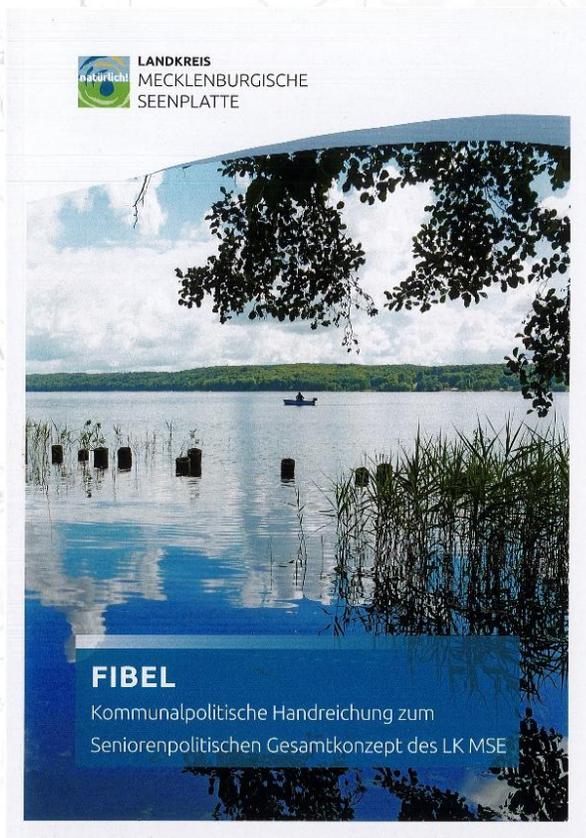
Teil A	Integrierte Orts- und Entwicklungsplanung
	Wohnen im Alter
Themen der Seniorenpolitik „VOR“ Pflege	Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit
	Präventive Angebote
	Bürgerschaftliches Engagement und gesellschaftliche Teilhabe
	Besondere Zielgruppen
	Kooperations- und Vernetzungsstrukturen
	Digitalisierung
Teil B	Betreuung und Pflege
Integrierte Pflegesozial- planung	Unterstützung pflegender Angehöriger
	Hospiz- und Palliativversorgung

<https://bit.ly/SPGKMSE>

Quelle: Landkreis Mecklenburgische Seenplatte 2025

Seniorenpolitische Gesamtkonzepte

Fibel Kommunalpolitische Handreichung zum Seniorenpolitischen Gesamtkonzept Landkreis Mecklenburgische Seenplatte



<https://bit.ly/SPGKMSE>

INHALT

0. EINFÜHRUNG	1	
1. ORTSENTWICKLUNG	4	
2. WOHNEN	22	
3. DRITTE ORTE	40	
4. ORTE DER BEGEGNUNG	48	
5. BERATUNG	72	
6. DIENSTLEISTUNGEN	82	
7. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	88	
8. Allgemeine Fördermöglichkeiten	94	
9. Literaturverzeichnis	125	

Quelle: Landkreis Mecklenburgische Seenplatte 2025

Seniorenpolitische Gesamtkonzepte

Fibel Kommunalpolitische Handreichung zum Seniorenpolitischen Gesamtkonzept Landkreis MSE

Kleines Lexikon verschiedener Wohnformen

<p>Hilfe zu Hause</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigene Wohnung - Nachbarschaftshilfe, ambulante Dienst 	<p>Service-Wohnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigene Wohnung in Seniorenanlage - Dienstleistungen gegen Bezahlung 	<p>Wohnen für Hilfe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigene Wohnung - Untervermietung an Wohnungssuchende (z.B. Azubis/Studenten) gegen einfache Hilfedienste
<p>Wohngemeinschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenleben mehrerer nicht miteinander verwandter Personen 		<p>Betreutes Wohnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - i.d.R. Angebot von Unternehmen/ freien Trägern - Dienstleistungen und Pflege durch Anbieter
<p>Pflegewohngemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - WG / Haus mit eigenen Wohnungen - Gemeinschaftsräume - Pflege/Betreuung nach Ausrichtung (z.B. Demenz) 		<p>Cluster-Wohnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Benachbarte kleine Wohnungen mit Bad - Gemeinschaftsraum und Gemeinschaftsküche (auch im Wohnungsbestand möglich)
<p>Tiny Houses</p> <p>Kleine barrierefreie Häuser oder Wohnungen</p>	<p>Mehrgenerationswohnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Haus mit mehreren WE - Miteinander und gegenseitiges Kümmern - gezielte Durchmischung der Generationen 	<p>Mehrgenerationen-Quartiere</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ganze Häuserblöcke / ehem. Industrieanlagen - Miteinander und gegenseitiges Kümmern - gezielte Durchmischung der Generationen

Wohnformen, Eigene Darstellung u.a. nach (Körper-Stiftung & Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung, 2022)



Quelle: Landkreis Mecklenburgische Seenplatte 2025

Engagementförderung M-V

Gelingsbedingungen und Herausforderungen für die Engagementförderung in M-V

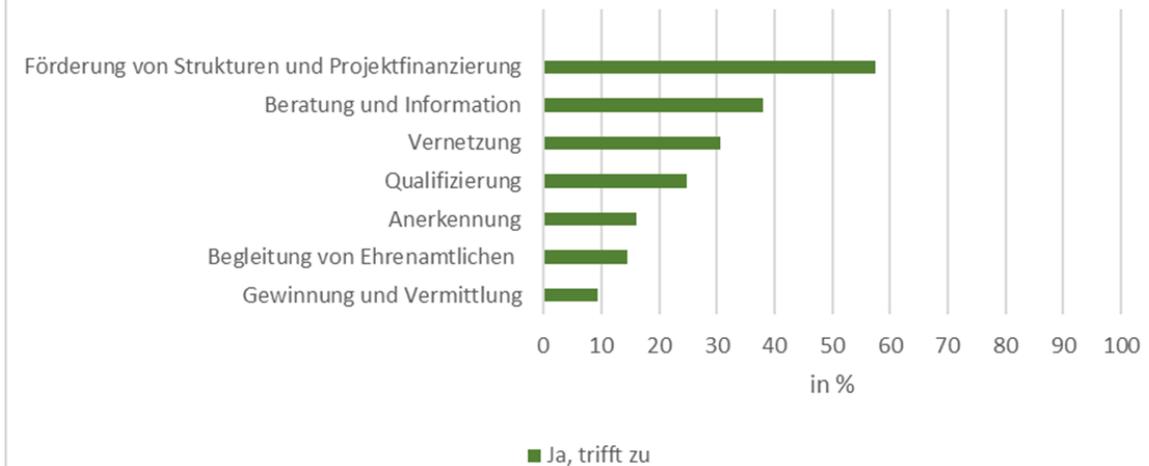
Kurzzeitprojekt: Dez. 24 – März 25, Prof. C. Vogel, Prof. C. Krüger, J. Kaether, M. Pflanz

Fokus auf Engagementförderung von ältere Menschen, marginalisierte Gruppen

Methodik:

- Qualitative Befragung von in engagementfördernden Einrichtung Verantwortlichen
- Dokumentenanalyse
- Quantitative Sonderauswertung des Ehrenamtsmonitors MV 2022

Hat ihre Organisation in den letzten 12 Monate eines der folgenden Angebote der Engagementförderung in Anspruch genommen?



Quelle: Ehrenamtsmonitor MV 2022

Engagementförderung M-V

- Vielfältige Engagementförderlandschaft: MitMachZentralen, Ehrenamtskoordinator*innen, Seniorenbüros, *senior*Trainerin-Akademien, Ehrenamtsstiftung M-V unterstützt durch Landesmittel, und noch weitere Akteure
- Breites, vielfältiges Aufgabenspektrum: Förderung, Anerkennung, Qualifizierung, Beratung, Gewinnung, Vernetzung
- Aufgabenprofile der engagementfördernden Einrichtungen besser abgrenzen, um eine effiziente Zusammenarbeit zu gewährleisten
- Ressourcen für die Engagementförderung erhöhen
- Strukturen der Engagementförderung stärken
- Prozess der Professionalisierung weiterführen
- Netzwerke und Kooperation in der Engagementförderung stärken

<https://bit.ly/EngagementförderungMV>

https://seniorenring-mv.de/wp-content/uploads/2025/05/engagiert_38_2025.pdf



Runder Tisch gegen Einsamkeit M-V

- Konstituierende Sitzung 23. Mai 2023
- Seniorenverbänden, den Seniorenbeiräten auf Kreis- und Landesebene, engagementfördernde Strukturen, (Seniorenbüros, Seniortraineragenturen, MitMachZentralen) Mehrgenerationenhäuser, Wohnungsgesellschaften, Verbände der freien Wohlfahrtspflege, Wissenschaft, Verwaltung, Politik
- Fünf Arbeitsgruppen: „Wohnformen und Wohnumfeld“, „Digitalisierung und Öffentlichkeitsarbeit“, „Ehrenamt 60 Plus“, Übergang in die nachberufliche Phase und „Sozialtherapeutische Angebote und Begegnungsorte“
- Abschlusspapier mit Zielen und über 60 Handlungsempfehlungen und Maßnahmen zu Themen wie Daseinsvorsorge, Gesundheitsförderung, Wohnen, Engagement, Begegnungsorte, etc.
– *nicht veröffentlicht*

Runder Tisch gegen Einsamkeit M-V

Nr	Themenfeld	Ziele	Handlungsempfehlungen/ Maßnahmen	Verantwortliche	zeitlicher Rahmen
8	Wohnen	Barrierefreiheit als nachhaltiges Leitbild stärken (ökologisch, ökonomisch, sozial)	Gestaltungsimpulse für die barrierefreie Gestaltung von Wohnprojekten (im Bestand) und Ausstattung	Architektenkammer MV	kurzfristig
9	Wohnen	Besseren Zugang zu alternativen Wohnformen schaffen	Beratungsstelle für gemeinschaftliches Wohnen; Regionalstelle des "Forum des gemeinschaftlichen Wohnens" in MV einrichten. Training und Erfahrungsaustausch für Senioren WGs und andere gemeinschaftliche Wohnprojekte organisieren und begleiten.	Sozialministerium in Zusammenarbeit mit dem Bauministerium MV	mittelfristig
10	Wohnen	Besseren Zugang zu alternativen Wohnformen schaffen	Bedürfnisorientierter Wohnungsaustausch, gleiche Quadratmetermiete bei Verkleinerung, Angebote zur Unterstützung beim Umzug	Vermieter, Umzugsberater, Wohnungsunternehmen, Kommunen	mittelfristig
11	Wohnen	Besseren Zugang zu alternativen Wohnformen schaffen	"Pfannenfertige" Angebote für gemeinschaftliche Wohnformen von kommerziellen Unternehmen oder gemeinnützigen Institutionen	Wohnungsunternehmen und -genossenschaften und Freie Wohlfahrtspflege und Kirche	mittelfristig
12	Wohnen	Nähe zu lassen lernen	Initiieren von kommunalem und MV-weitem Sozialraummanagement und "Wohnpartnerportalen" für unterschiedliche gemeinschaftliche Wohnprojekte, wie z. B. die Aufnahme von Mitbewohner_innen, Untermieter_innen, Geflüchteten oder Wohnpartner_innen, zeitweises Anbieten von Räumen (z.B. als Arbeitszimmer, Musizierenzimmer oder Hausaufgabenzimmer für die Nachbarschaft)	Sozialministerium, Kommunen	mittelfristig
13	Wohnen	Engagement und Teilhabe, Generationenverbindung ermöglichen	"Wohnen für Hilfe" anbieten und durch Mustervereinbarungen unterstützen: Junge Leute wohnen bei älteren Menschen und zahlen keine oder wenig Miete. Dafür helfen sie beim Einkaufen, im Haushalt oder Garten.	Kommunen, Hochschulen, Studierendenwerke, Sozialverbände.	mittelfristig
14	Wohnen	Engagement und Teilhabe, Generationenverbindung ermöglichen	Bereitstellung von Geinschaftsräumen als Treffpunkte durch Wohnungsbaugesellschaften/-genossenschaften	Wohnungsunternehmen und -genossenschaften	kurzfristig
15	Daseinsvorsorge und Gesundheitsförderung	Querschnittsthemen der Daseinsvorsorge strukturiert weiter entwickeln, Integrierende Strukturen stärken	Unterstützung von kleinräumlichen Gemeinwesen, um sich zu „Caring Communities/Sorgenden Gemeinschaften“ zu entwickeln	Sozialministerium	mittelfristig
16	Daseinsvorsorge und Mobilität	Querschnittsthemen der Daseinsvorsorge strukturiert weiter entwickeln, Integrierende Strukturen stärken	Ministerium für Daseinsvorsorge (best practice GB: Ministerium gegen Einsamkeit)	Landtag	mittelfristig
17	Daseinsvorsorge und Gesundheitsförderung	Integrierende Strukturen der Daseinsvorsorge und Inklusion stärken	Gemeinwohlorientierte (hybride) Bürgergenossenschaften befördern, als Träger von integrierten Daseinsvorsorgeprojekten (Wohnen, Leben im Alter, Pflege, Nahversorgung, Mobilität...)	Sozialministerium, Innenministerium und Ehrenamtsstiftung	mittelfristig
18	Daseinsvorsorge und Mobilität	Integrierende Strukturen der Daseinsvorsorge und Inklusion stärken	Ländliche Entwicklungsagentur MV aufbauen (als kostenneutrale, landesweite fachliche Beratungsstelle für Kommunen für die Bereitstellung der Daseinsvorsorge, Partizipation und kommunaler Entwicklung)	Ländliche Entwicklungsagentur (Beratung für Kommunen für die Bereitstellung der	mittelfristig
19	Daseinsvorsorge und Mobilität	Engagement und Teilhabe ermöglichen und stärken	Flächendeckendes Sozialraummanagement als Ermöglichungsstruktur installieren (Quartierskoordinator:innen / -manager:innen, Sozialraummanager:innen)	Sozialministerium	mittelfristig
20	Daseinsvorsorge und Mobilität	Teilhabe an urbanen Aktivitäten sichern	Vorhalten von öffentlichen WCs zur uneingeschränkten Nutzung des öffentlichen Raums	Kommunen und Gewerbetreibende	kurzfristig
21	Daseinsvorsorge und Mobilität	Niedrigschwellige gesundheitliche Angebote im (ländlichen) Wohnumfeld schaffen	Verstetigung und flächendeckende Einführung von Konzepten "Gemeindeschwestern" in MV in unbedingtem Abgleich mit seitens der Arztpraxen finanzierten nichtärztlichen Praxisassistenten (näpa/verah)	Gesundheitsministerium	mittelfristig
22	Daseinsvorsorge und Mobilität	Sichern der Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs insbes. im ländlichen Raum.	Sicherung des Fortbestandes der Landesinitiative Neue Dorfmitte MV mit Fördermöglichkeit von Warenautomaten und inhaltliche Erweiterung	Landwirtschaftsministerium, Wirtschaftsministerium (als oberste	kurzfristig

- entstanden aus dem Prozess "Zukunftswerkstatt Neubrandenburg" <https://neubrandenburg-im-wandel.de/>
- Beteiligte: Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg - Stadtentwicklung, Seniorenbeirat Neubrandenburg, Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH, Neubrandenburger Wohnungsbaugenossenschaft eG, Landkreis MSE – Verantwortliche SPGK
- Fachwerkstatt „Gemeinsam Wohnen, Teilen und Transformieren: Nachhaltige Ideen für Quartiere und Wohnraum“ 15. Oktober 2024
- Ziele
 - gemeinschaftliche Wohnformen bekannter zu machen
 - Ideen, Positivbeispiele, Fördermöglichkeiten zusammenzustellen und
 - Informationssammlung als Handreichung zur Verfügung zu stellen.
- Ab 22. Mai kleine Online-Umfrage „Gemeinschaftliches Wohnen in Neubrandenburg“
Versuch Bedarfe von älteren Menschen zu erfassen: Wohnen in der Zukunft, Umzugspläne, mögliche Wohnformen, Ansprüche an Wohnumfeld, um ein gutes Leben im Alter gestalten zu können

(Hybride) Bürgergenossenschaften

Gemeinsame Projekte von Hochschule Neubrandenburg (Prof. Dr. Peter Dehne) und Zentrum für zivilgesellschaftliche Entwicklung (Prof. Dr. Thomas Klie, Freiburg/Berlin), gefördert durch die DSEE

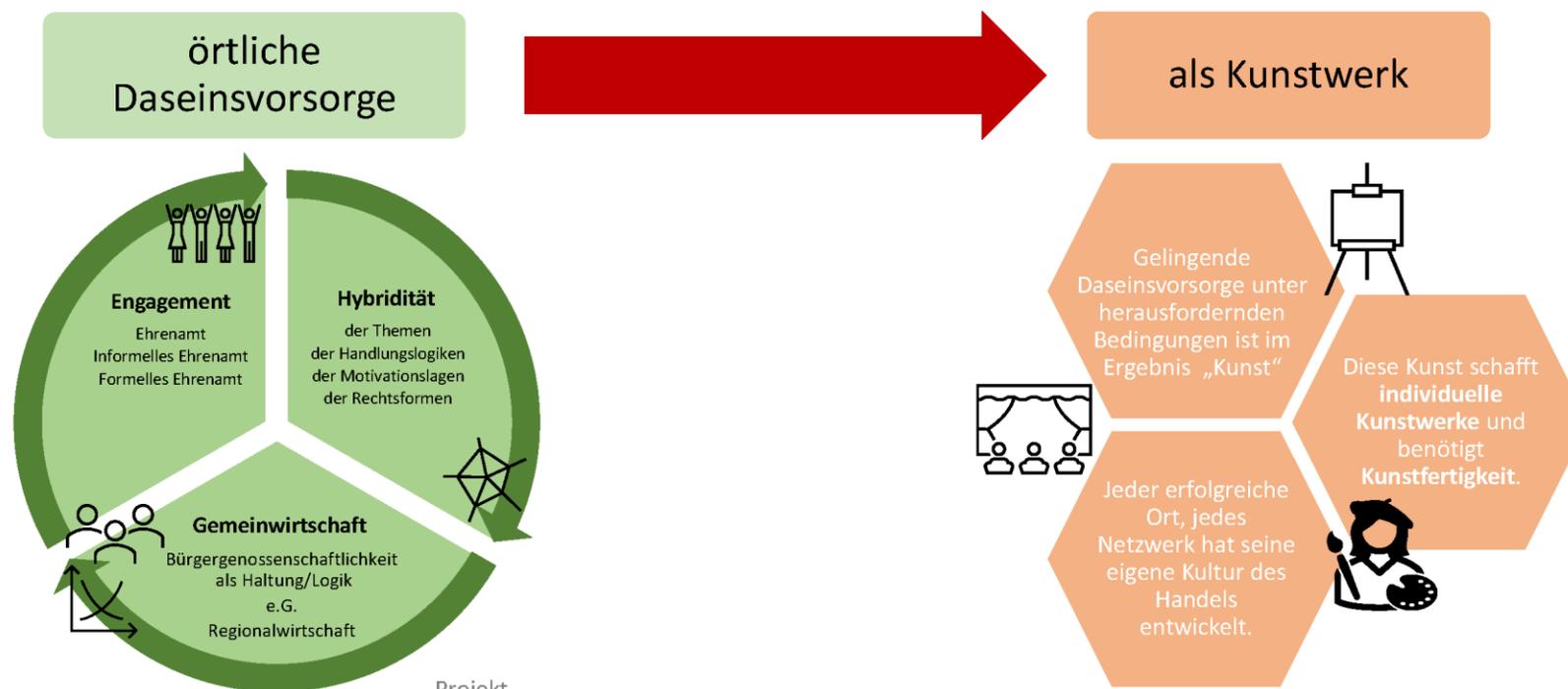
- **Engagement, Gemeinwirtschaft und Daseinsvorsorge:** Beispiele und Potenziale gemeinwirtschaftlicher Konzepte in kleinen Gemeinden. Vorstudie. Projektlaufzeit: 01.01.2023 – 31.12.2023, Bundesweite Bestandsaufnahme und Analyse von hybriden Bürgergenossenschaften und institutionellen Netzwerken in ländlichen Räumen.
- **Die KUNST, bürgerschaftlich und gemeinwirtschaftlich DASEINSVORSORGE zu GESTALTEN**
Projektlaufzeit: 01.04.2024 – 31.12.2025
Aufbau eines Lern- und Transfernetzwerks für Gemeinden und zivilgesellschaftliche Initiativen im ländlichen Raum.
Werkstätten, Online-Seminare, Exkursionen
- Gute Beispiele z.B. Seniorengenossenschaft Oberried, Dorflinde Langenfeld, Netzwerk Seltenrain
- Nächste Werkstatt: „Aktuelle Herausforderungen der Daseinsvorsorge“ am 12.06.2025 im Lebenszentrum Thomas Müntzer DRK Kreisverband MOHS e.V., 15377 Märkische Höhe

<https://bit.ly/bürgergenossenschaften>

www.hs-nb.de/daseinsvorsorgekunst

(Hybride) Bürgergenossenschaften

Projekthintergrund – Die Kunst der Daseinsvorsorge



Die KUNST, bürgerschaftlich und gemeinwirtschaftlich DASEINSVORSORGE zu GESTALTEN –
ein Lern- und Transfernetzwerk für Gemeinden und zivilgesellschaftliche Initiativen im ländlichen Raum

Projektlaufzeit: 01.04.2024 – 31.12.2025

Wohnenplus² - Bürger - Genossenschaften

Reallabor zu Organisations- und Unterstützungsformen für selbstorganisiertes Wohnen und örtliche Daseinsvorsorge in den Regionen des Elbe Valley

Projekt im Rahmen von WIR!-Bündnis Elbe Valley



Ziel des Vorhabens ist es, mit einem transdisziplinären Forschungsansatz zu untersuchen, wie gemeinschaftliches Wohnen plus quartiersbezogene (örtliche) Daseinsvorsorge im ländlichen Raum eigenverantwortlich, engagementgetragen und gemeinwirtschaftlich organisiert und angeboten werden können

- 1) Im Realexperiment „WendlandWohnen“ sollen erfolgsfördernde genossenschaftliche Strukturen für gemeinschaftliche (vielfältige) Wohnformen in leerstehenden Gebäuden entwickelt werden.
- 2) Das Realexperiment „Gut Gemeinsam Leben – GuGeLe“ hat zum Ziel, erfolgsfördernde sozialgenossenschaftliche Strukturen für soziale Versorgungszentren (soziale Zentren der Daseinsvorsorge) in den Dörfern zu entwickeln.

Fazit – Forschungs- und Transferbedarfe

- Quartiers- und Dorfentwicklung für alle Generationen
- (Gemeinschaftliches) Wohnen im Alter – Bedarfe, Angebote, Finanzierung, Information und Beratung
- Modelle: Bürger-, Seniorengenossenschaften ...
- Lokale und regionale Netzwerke, sorgende, solidarische Gemeinschaften, lokale Verantwortungsgemeinschaften
- Begegnungsorte, Dritte Orte, Soziale Orte
- Beratungsstellen, Fachstellen (gemeinschaftliches Wohnen, Pflege, Demenz, kommunale Gesundheitsförderung, Engagement ...)
- Engagementförderung
- Integrierte Konzepte mit Qualitätskriterien
- Transfer von Guten Beispielen
- Auskömmliche, nachhaltige Finanzierung von Strukturen und Projekten (Personal, investiv)

Informationsangebote

Informationsportal zur Daseinsvorsorge

www.hs-nb.de/Transfer-DV

Informationen aus der Welt der Daseinsvorsorge

Interessierte finden auf diesen Seiten strukturiert nach wichtigen Bereichen der Daseinsvorsorge Informationen. Diese sollen Ihnen bei der Gestaltung von guter Daseinsvorsorge und Lebensqualität in Ihrer Region und vor Ort helfen.

Unser Wissensportal umfasst Leitfäden, weiterführende Literatur sowie Links u.a. zu einschlägigen Projektkatalogen mit guten Beispielen. Die von uns zusammengestellten Informationen fokussieren auf Daseinsvorsorge in ländlich strukturierten Räumen und haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Das Portal wird fortlaufend von uns aktualisiert. Sie kennen gute Beispiele, hilfreiche Portale oder wissenschaftliche Publikationen zum Themenfeld? Haben Fragen oder suchen Unterstützung für Ihr Anliegen vor Ort?

Dann nehmen Sie gern Kontakt zu uns auf. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.



Daseinsvorsorge



Gesundheit/ärztliche
Versorgung



Leben im Alter



Pflege



Mobilität



Nahversorgung



Bildung/Schulentwicklung



Brandschutz



Digitalisierung
in der Daseinsvorsorge



Inklusion



Gleichstellung



Wohnen
in ländlichen Räumen



Kultur
Kulturelle Bildung

Daseinsvorsorge regional - Informationsportal

www.regionale-daseinsvorsorge.de/infoportal/

MORO Netzwerk Daseinsvorsorge



Archiv Neugigkeiten Netzwerkregionen Veranstaltungen Veröffentlichungen **Infoportal**

Start > Infoportal

Daseinsvorsorge regional Informationsportal

In dem Portal finden Sie Materialien und Informationen rund um die regionale Daseinsvorsorge. Factsheets zu aktuellen Themen der Daseinsvorsorge wurden im Rahmen des MOROs "Netzwerk Daseinsvorsorge" aufgrund von Bedarfen aus dem Netzwerk erarbeitet. In der Praxis der Netzwerkregionen gibt es viele gute Beispiele und Projekte zu verschiedenen Themen der Daseinsvorsorge, die hier verlinkt sind.

[Factsheet "Mikrologistik"](#)

[Factsheet "Autonomes Fahren im ländlichen Raum"](#)



Links zu Projekten aus den
Netzwerkregionen

[sortiert nach Themen](#)

[Gesundheit/medizinische Versorgung](#)

[Pflege/Leben im Alter](#)

[Bildung/Ausbildung](#)

[Mobilität](#)

[Nahversorgung](#)

[Arbeit / Fachkräfte](#)

[Jugend](#)

[Brand- und Katastrophenschutz](#)

[Digitalisierung](#)

[Daten- und Kartentools, Monitoring](#)

[Ehrenamt](#)

[Konzepte / Finanzierung](#)

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Johann Kaether

Hochschule Neubrandenburg, Institut für Kooperative Regionalentwicklung

„HiRegion – Hochschule in der Region“ - Transferstelle Daseinsvorsorge

Hochschulkoordination Gesellschaftstransfer

Tel: 0395-5693-4703

E-Mail: kaether@hs-nb.de, transferstelle-dv@hs-nb.de

Web: www.hs-nb.de/ikr

www.hs-nb.de/transfer-dv

www.hs-nb.de/dorfmoderation

www.netzwerk-daseinsvorsorge.de